

Pressekonferenz

Awareness CED

11. August 2010 | 09:00 Uhr | Cafe Demel, Mozartplatz 2, 5020 Salzburg

Huub Stevens

Angehöriger und Trainer des FC Red Bull Salzburg

Ich finde es sehr wichtig, dass auch Angehörige die Möglichkeit bekommen ihre Sicht und ihren Umgang mit chronisch Entzündlichen Darmerkrankungen zu schildern. Meine Ehefrau und meine Tochter leiden seit Jahren an CED. Ein normales Familienleben ist mit zwei erkrankten Angehörigen nicht einfach. Wochenendausflüge oder Einkaufsbummel werden zur Belastungsprobe für alle Beteiligten. Die ständige Suche nach einer Toilette und die Angst in dringenden Fällen keine zu finden, überschatten die eigentlich unbeschwerliche Zeit. Vor allem meine Tochter leidet unter ihrer Erkrankung, ist sie doch vor allem für junge Menschen eine enorme Belastung. Für mich als Vater ist es oft schwer mit anzusehen, wie meine Tochter auf, für gesunde Menschen, selbstverständliche Dinge verzichten muss. Auch meiner Ehefrau ging es mit der Krankheit zeitweise sehr schlecht. Nach einer dringend notwendigen Operation lag sie sogar im Koma. Danach wurde sie immer wieder von heftigen Schmerzen geplagt. Mittlerweile wurde sie dreimal operiert, zuletzt mit Erfolg. Der Weg war dennoch lang und auch für mich alles andere als einfach. Oftmals war ich, aufgrund meiner Trainertätigkeit, weit weg von zu Hause und stets in Sorge, dass sich der Zustand meiner Frau oder meiner Tochter während meiner Abwesenheit verschlimmern könnte. Nicht immer hatte ich die Möglichkeit meiner Frau beizustehen, wenn sie in ein Krankenhaus eingeliefert wurde. Auf Reisen begleitet hat mich meine Familie nur selten, zu groß war die Angst einen plötzlichen Erkrankungsschub zu bekommen.

Der Umzug nach Salzburg im Jahr 2009 war in vielerlei Hinsicht eine gute Entscheidung. Als „Crohn Friendly Place“ nimmt das Land große Rücksicht auf Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen. Erkrankte können problemlos Toiletten von Gastronomiebetrieben und anderen Geschäftslokalen im ganzen Land benutzen. Die Erkrankung ist zum heutigen Stand der Wissenschaft zwar noch nicht heilbar, in Salzburg aber ist sie ein Stück erträglicher. Für Außenstehende ist es schwer zu erkennen, welche enormen Vorteile die Salzburger Patienteninitiative für die Erkrankten bedeutet. Auch das speziell eingerichtete „interdisziplinäre Zentrum für chronisch entzündliche Darmerkrankungen iCED Salzburg“ ist für CED Patienten eine große Unterstützung. Hier erfahren Erkrankte eine umfassende und interdisziplinäre Betreuung, die eine deutliche Verbesserung der Lebenssituation mit sich bringt. Ein Leben in Salzburg bedeutet für mich also nicht nur Trainer einer tollen Fußballmannschaft zu sein, sondern auch die Sorgen um die Erkrankung ein wenig vergessen zu können. Es wäre schön, wenn andere Bundesländer, aber auch Länder außerhalb Österreichs zu einem „Crohn Friendly Place“ werden könnten. An dieser Stelle möchte ich mich auch dafür bedanken, dass im Rahmen dieser Pressekonferenz Angehörige zu Wort kommen dürfen und die Gelegenheit bekommen, das Leben im nahen Umfeld eines Erkrankten aus ihrer Sicht beschreiben zu können.